

Vorlage Stadtparlament

Datum	1. September 2020
Beschluss Nr.	4562
Aktenplan	138 Integration von Ausländern / Ausländerinnen

Wiederkehrender Beitrag an die ARGE Integration Ostschweiz

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die jährlich wiederkehrende Subvention an die ARGE Integration Ostschweiz für die Informationsstelle und für die interkulturelle Frauengruppe AMIGAS für die Vernetzungs- und Erwachsenenbildungsarbeit wird im bisherigen Umfang von CHF 80'000 genehmigt und weitergeführt.

1 Ausgangslage

Die ARGE Integration Ostschweiz ist ein gemeinnütziger Verein und bietet seit 1965 Dienstleistungen zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten in Stadt und Region St.Gallen an. Neben den ursprünglichen Informations- und Beratungsangeboten umfasst das Angebot Dolmetscher- und Bildungsdienstleistungen, regionale Projekt- und Gemeindeberatungen, Aufgabenhilfe und Frauenförderung mit der interkulturellen Frauengruppe AMIGAS. Die Stadt St.Gallen nutzt die Dienste der ARGE Integration Ostschweiz seit deren Gründung. Gestartet wurde mit einem jährlichen Subventionsbeitrag in Höhe von CHF 13'000. In den Folgejahren erfolgten verschiedene Subventionsanpassungen: 1972 auf CHF 19'000, im Jahre 1976 auf CHF 22'000, im Jahre 1979 auf CHF 27'000, im Jahre 1981 auf CHF 37'000, im Jahre 1985 auf CHF 45'000, im Jahre 1988 auf CHF 60'000, im Jahre 1990 auf CHF 80'000. Seit 2003 ist die Subventionierung der Informationsstelle und der interkulturellen Frauengruppe AMIGAS von ARGE Integration Ostschweiz im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt.

2 Subventionierte Leistungen

Die einzelnen Angebote der ARGE Integration Ostschweiz haben sich grundsätzlich bewährt, und das Bedürfnis nach diesen Dienstleistungen ist ausgewiesen. In den letzten zwei Leistungsperioden 2014 bis 2019 belief sich der Subventionsbeitrag auf jährlich CHF 80'000. Der nun beantragte Subventionsbeitrag soll trotz einzelner inhaltlicher Anpassungen mit jährlich CHF 80'000 unverändert bleiben. Dafür wurde ein entsprechender Betrag ins Budget 2020 eingestellt und im Finanzplan für die Folgejahre berücksichtigt.

2.1. Informationsstelle ARGE Integration

Die Informationsstelle der ARGE Integration Ostschweiz vermittelt den in der Stadt St.Gallen lebenden fremdsprachigen Bewohnerinnen und Bewohnern Basisinformationen über alle Bereiche des täglichen Lebens wie z.B. Arbeit, Wohnen, Schule, Finanzen, Versicherungen, Aufenthaltsbewilligung etc. Sie unterstützt ihre Zielgruppe bei sprachlichen Barrieren im mündlichen oder schriftlichen Verkehr und im Kontakt mit Behörden und Fachstellen sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Zudem bietet die Stelle während 47 Wochen im Jahr jeweils montags, mittwochs, donnerstags und freitags zwischen 9 und 11 Uhr sowie dienstags zwischen 18.45 und 21 Uhr persönliche Informationsgespräche an. Die Beratung umfasst Auskünfte, Hilfe bei der Übersetzung von Behördenbriefen, Formularen, Rechnungen, Kurzabklärungen, Weitervermittlung zu lokalen Fach- und Beratungsstellen, Erstinformationsgespräche für Neuzuziehende, etc. Die Beratungsleistungen sind auch über das Internet zugänglich. Das Angebot ist kostenlos. Im Jahr 2019 fanden insgesamt 707 Beratungen statt, davon 544 für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt St.Gallen.

Entwicklung in der nächsten Leistungsperiode:

Die Informationsstelle berät seit Januar 2020 in insgesamt 15 Sprachen (davor 12 Sprachen).¹ Im Zuge verschiedener Neuerungen wurde ein zeitgemässer Internet-Auftritt www.arge.ch aufgebaut, so dass viele Beratungsdienstleistungen neu online angeboten werden können. Es ist anzunehmen, dass die Online-Beratungen künftig zunehmen werden. Die Informationsstelle positioniert sich zudem neu auch als Servicestelle für lokale Fachstellen und Behörden (z.B. Einwohnerämter für Neuzuziehende, Sozialdienste für Flüchtlinge usw.). Im Rahmen jährlicher Koordinationstreffen werden die Kooperations- und Serviceleistungen gegenüber diesen Stellen optimiert.

2.2. AMIGAS interkulturelle Frauengruppe von ARGE Integration

Die interkulturelle Frauengruppe AMIGAS von Arge Integration Ostschweiz leistet Vernetzungsarbeit unter Migrantinnen und engagiert sich in der Erwachsenenbildung. AMIGAS spricht Frauen an, die beruflich und sozial noch wenig integriert und auf Kontakte und Begleitung im Alltag angewiesen sind; der Grossteil der Nutzerinnen wohnt in der Stadt St.Gallen. Die AMIGAS Frauen kennen die Alltagsprobleme der Migrantinnen, bieten Integrationshilfe und motivieren zu Integrationsschritten. AMIGAS Frauen nutzen die Erfahrung der eigenen ethnischen und sprachlichen Vielfalt und Migration. Die Leistungen von AMIGAS sind Angebote im Sinne der Selbsthilfe und unterscheiden sich in diesem Punkt von den professionellen Leistungen von Fachstellen.

Die interkulturelle Frauengruppe AMIGAS führt einen wöchentlichen Treffpunkt für Frauen mit Migrationshintergrund im «Café International»². Im Zentrum stehen die Elternbildung und Vernetzung sowie die Begleitung und Stärkung in Alltags- und Integrationsfragen. Das Angebot ist kostenlos und öffentlich, orientiert sich an einem Halbjahresprogramm und wird über Social-Media-Kanäle sowie die Tagespresse kommuniziert.

Entwicklung in der nächsten Leistungsperiode:

Die interkulturelle Frauengruppe AMIGAS versteht sich verstärkt als Multiplikatorin und schafft Verbindungen zu bestehenden Frauennetzwerken. Die AMIGAS Frauen stellen ihr animatorisches Know-

¹ Deutsch, Englisch, Französisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Arabisch, Shqip/Albanisch, Mazedonisch, Kurdi/Kurmanci (Türkei und Syrien/Irak), Portugiesisch, Farsi/Persisch.

² AMIGAS-Treff, «Café International» Böcklinstrasse 2, vgl. <https://www.ankommen-sg.ch/amigas/>.

how auch anderen Institutionen zur Verfügung und helfen beim Aufbau von Treffpunkten, Projekten oder Vernetzungsangeboten für Frauen, Familien und Kinder (z.B. Quartier-Elternforen etc.).

3 Finanzen

Für die Integrationsstelle sind jährlich CHF 68'000 vorgesehen, für die interkulturelle Frauengruppe AMIGAS CHF 12'000. Der städtische Beitrag soll ermöglichen, dass die professionellen Leistungen der Informationsstelle und die Frauenangebote von AMIGAS weiterhin möglichst niederschwellig und kostenlos angeboten werden können. Die Rechnung 2019 zeigt, dass die städtische Subvention von CHF 80'000 den Gesamtaufwand von CHF 93'017 nicht gänzlich zu decken vermag. Der Fehlbetrag wird jeweils durch Eigenleistungen, Beiträge Dritter und Projektbeiträge gedeckt.

4 Finanzkompetenzen

Aufgrund einer Überprüfung der Praxis bei den Finanzkompetenzen wurde durch die Dienststelle Finanzen eine neue Weisung zu Subventionen erlassen. Darin ist festgehalten, dass bei den regelmässig stattfindenden Überprüfungen der Subventionen jene Beiträge, die aufgrund ihrer Auszahlungsdauer oder einer schrittweisen Erhöhung nicht mehr der ursprünglichen Beschlusskompetenz unterliegen, der zuständigen Instanz zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen. Im Falle der Unterstützung der ARGE Integration Ostschweiz bleibt der jährliche Beitrag unverändert und muss deshalb nicht dem fakultativen Referendum unterstellt werden; die Kompetenz für die Subvention liegt aufgrund der Höhe gemäss der neuen Praxis beim Stadtparlament.

5 Leistungsvereinbarung Hausaufgabenhilfe

Im Sinne der Vollständigkeit wird abschliessend erwähnt, dass die ARGE Integration und die Stadt St.Gallen (vertreten durch die Direktion Schule und Sport) am 18. Dezember 2012 eine Leistungsvereinbarung betreffend das Angebot Aufgabenhilfe abgeschlossen haben. Am 23. Juli 2019 schlossen die Vereinbarungspartner eine neue Leistungsvereinbarung ab, welche mit einer Befristung bis 31. Juli 2021 versehen wurde. Dabei wurde vereinbart, dass eine Verlängerung nach Ablauf dieser Frist nicht vorgesehen ist. Die Leistungsvereinbarung vom 18. Dezember 2012 sah einen maximalen jährlichen Subventionsbetrag von CHF 55'000 vor, die Leistungsvereinbarung vom 23. Juli 2019 einen solchen in der Höhe von CHF 53'000.

Der Grund für die Befristung und die Aufhebung der Leistungsvereinbarung per Sommer 2021 liegt darin, dass sich die städtischen Schulen im Bereich der Hausaufgaben neu ausrichten. Die kantonalen Vorgaben und Empfehlungen sehen vor, dass Hausaufgaben so zu erteilen sind, dass sie vom Kind selber lösbar sind. Der kantonale Lehrplan Volksschule legt fest, dass innerhalb einer Schuleinheit eine gemeinsame Grundhaltung und Regelung zur Hausaufgabenpraxis zu vereinbaren ist. Die Schulen der Stadt St.Gallen richten sich im Rahmen dieser Vorgaben aus. Damit entfällt die Notwendigkeit für die schulexterne Hausaufgabenhilfe.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Carmen Betschart

Konto: 4091.36514